

LiSeGMo

Linking Services der Gütermobilität

| | | | |
|---------------------------------|--|------------------------|---------------|
| Programm / Ausschreibung | Mobilität der Zukunft, Mobilität der Zukunft, MdZ - 7. Ausschreibung (2016) GM | Status | abgeschlossen |
| Projektstart | 01.03.2017 | Projektende | 30.04.2018 |
| Zeitraum | 2017 - 2018 | Projektlaufzeit | 14 Monate |
| Keywords | linking services, Gütermobilität, Vernetzung Services, business model | | |

Projektbeschreibung

Verschiedene Dienstanbieter offerieren proprietäre Lösungen für Gütermobilität, Schnittstellen zwischen verschiedenen Transportmodi sind kaum vorhanden. Durchgängige Dienste entlang der Güterverkehrskorridore sind nicht existent. Der Austausch von Daten und Diensten in Frachtverkehrs-Hubs ist nur über proprietäre Lösungen möglich. Hier soll der Austausch sowie das „Verlinken“ und Bündeln von fertigen Diensten die Basis für ein besseres Management entlang der multimodalen Güterverkehrs-Korridore schaffen.

Um die Einführung von gebündelten Services zu ermöglichen, werden in der geplanten F&E Dienstleistung LiSeGMo (Linking Services der Gütermobilität) die folgenden wichtigen Fragen zu Rahmenbedingungen der Gütermobilität untersucht und beantwortet.

- Welche Barrieren gibt es im Zugang zu Daten und Informationen in der Transportwirtschaft und Logistik?
- Welche Potentiale werden durch das „Verlinken“ von verschiedenen Diensten im Bereich der Gütermobilität erkannt?
- Welche nicht-regulativen Incentives könnten den Zugang zu Daten und Informationen in der Transportwirtschaft und Logistik verbessern?
- Unter welchen Rahmenbedingungen sind Datenhalter und Dienstanbieter in der Gütermobilität bereit, ihre Inputs Dritten zur Verfügung zu stellen?
- Wie könnten konkrete Business-Modelle in der kooperativen Daten- und Informationsnutzung aussehen? Gibt es dazu Beispiele aus anderen Branchen, wo dies bereits erfolgreich umgesetzt wird?

Aufbauend auf den Erfahrungen von Vorprojekte arbeiten die Projektpartner mehrere Konzepte für kombinierte / „verlinkte“ Dienste der Gütermobilität aus. Es wird ein konkretes Fallbeispiel einer Prozesskette aus der Transportwirtschaft und Logistik ausgewählt. Anhand des Fallbeispiels werden die Konzepte anschaulich dargestellt und so für den weiteren Einsatz in der Branche der Gütermobilität greifbar und anwendbar.

Abstract

Several service providers offer proprietary solutions for freight mobility, interfaces between different transport modes are scarcely available. Seamless services along freight transport corridors do not exist. Only proprietary solutions enable exchange of data and services in freight transport hubs. At this point exchange as well as linking and bundling of ready-

made services shall form the basis for a better management along multimodal freight transport corridors.

In order to foster the introduction of bundled services, the R&D service LiSeGMo (Linking Services der Gütermobilität) will investigate and provide answers to the following important questions concerning framework conditions in freight mobility.

Which barriers exist for data and information access in transport economy and logistics ?

Which potential can be perceived for linking diverse services in freight mobility ?

Which non-regulative incentives could improve data and information access in transport economy and logistics ?

Under which conditions are data owners and service providers willing to share their input with third parties ?

What could specific business models for cooperative data and information usage look like? Are there examples emerging from other sectors, where this concept is already being successfully implemented ?

Based on experience of previous projects, project partners will work out several concepts for combined / linked services in freight mobility. A specific case study of a process chain from transport economy and logistics will be selected. Using this case study, the derived concepts will be illustrated and thus made tangible and applicable for the freight transport sector.

Projektkoordinator

- AIT Austrian Institute of Technology GmbH

Projektpartner

- FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH